

Flörsheimer Zeitung

Ingelich Anzeiger für den Maingau.

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Erscheint: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Druck und Verlag der
Vereinbuchdruckerei
Flörsheim,
Wilderstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Herrn. Dreißbach, Flörsheim.

Nr. 59.

Donnerstag, den 16. April 1908.

12. Jahrgang.

Ruthenisches Attentat.

In Oesterreich-Ungarn ist ein verabscheuungswürdiger politischer Mord verübt worden. In Lemberg gab ein Mann auf den Statthalter Grafen Potocki, während er Audienzen erteilte, drei Revolverkugeln ab, durch die er tödlich verletzt wurde. Der Statthalter ist 3 Uhr 15 Min. gestorben. — Der Täter, der verhaftet wurde, ist ein ruthenischer Student namens Miroslaw Szejnyski. Er ist Hörer der Philosophie im 3. Jahrgang an der Lemberger Universität. Er hatte sich wegen Erlangung einer Stellung zur Audienz gemeldet. Kurz nachdem er das Audienzzimmer betreten hatte, hörte man 3 Revolverkugeln. Die herbeieilenden Amtsdienner fanden den Statthalter tödlich verletzt vor; er war am Kopf, Arm und Bein verwundet. Für kurze Zeit erlangte der Statthalter das Bewußtsein wieder und er wurde mit den Sterbefaktamenten versehen.

Szejnyski erklärte bei seiner polizeilichen Vernehmung, er habe keine Mitschuldigen. Er habe die Tat nicht aus persönlicher Feindschaft, sondern aus rein politischen Motiven in der Absicht begangen, den Statthalter aus dem Weg zu räumen. Er habe sich infolge der letzten galizischen Wahlen, insbesondere infolge der blutigen Vorgänge im Bezirk von Buzd (?) zu der Tat entschlossen, weil die schuldischen Organe nicht bestraft worden seien. Den Blättern zufolge hat Szejnyski dem Statthalter nach der Tat zugerufen: „Das ist für die der ruthenischen Nation zugesagten Unbilden.“ — Auch die Mutter des Studenten Szejnyski ist verhaftet worden.

Der Attentäter, der schon vor mehreren Jahren wegen Teilnahme an Ausschreitungen ruthenischer Studenten zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden war, galt in national-ruthenischen Kreisen als sehr eifriger Agitator. Nach den bisherigen Bestimmungen wird die Leiche des Statthalters nach Kreszowid bei Krakau übergeführt, wo am Mittwoch früh das Leichenbegängnis stattfinden soll. — Kaiser Franz Joseph drückte der Witwe des Statthalters telegraphisch sein tiefgefühltes Beileid aus.

So hat wieder der Fanatismus ruthenischer Studenten ein Opfer gefordert. Mit Absicht wird man noch an die rohen Szenen in der Lemberger Universität denken und nun kommt die schandwürdige Verbrechen, die Verurteilung eines Menschenlebens hinzu. Man ist zwar geneigt, eine solche Tat für die eines einzelnen Menschen hinzustellen, um dadurch die Schuld von einem größeren Teile des betreffenden Volkes abzuwälzen, aber hier läßt es sich schwer umgehen, den Ruthenen, vor allem der „studierenden“ Jugend die Verantwortung für das verübte Verbrechen aufzubürden. Die Lage der Ruthenen wird sich durch den Mord nicht etwa ändern. Die Regierung wird vielmehr zu keinem Nachgeben mehr bereit sein, nachdem ihr erster Beamter in jenem Lande durch feige Mordhand gefallen ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Wiener Fürstentag.** Die Korrespondenz Hoffmann bestätigt, daß sich der Prinzregent von Bayern bei der für Anfang Mai geplanten gemeinschaftlichen Besuchsreise der deutschen Bundesfürsten bei Kaiser Franz Josef in Wien beteiligt.

* **Vom Flottenverein.** Nach einer Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Flottenvereins in Berlin kann der Friede im Deutschen Flottenverein als gesichert gelten. Es steht zu hoffen, daß die zur Vorbereitung der am 14. Juni in Danzig vorzunehmenden Neuwahlen des Präsidiums gebildete Kommission in der Lage sein werde, der Hauptversammlung als Mitglieder des Präsidiums tüchtige Männer vorzuschlagen, die frei von jeder Parteilichkeit auf persönliche Interessen den langverehrten Frieden im Flottenverein wieder herstellen und dauernd aufrecht erhalten werden.

* **Nationalliberale Jugend.** In Kassel ist ein preussischer Verband der Vereine der nationalliberalen Jugend gegründet worden. Die Förderung des nationalliberalen Parteiprogramms soll nach den Statuten insbesondere geschehen durch Erörterung von Fragen der

Landespolitik, planmäßiges Eingreifen in die Landtagswahlen und gegenseitige Unterstützung der Vereine. Nach einer Begrüßungsansprache des Abgeordneten Waffertmann wurde über die Frage der Wahlreform berichtet und die hierüber gefasste Entschliessung des Vorstandes der Partei als geeignete Grundlage akzeptiert. Zum Schluß wurde ein Wahlaufmarsch an die jungen Bürger Preußens beschlossen, der eine grundlegende Wahlreform in Preußen als notwendige Ergänzung der Landespolitik fordert.

* **Dementi.** Kürzlich brachte die aus München kommende Nachricht die Kunde durch die Presse, der Bischof von Rottenburg habe nach Vorgang der bayerischen Bischöfe sämtlichen Geistlichen seiner Diözese jede fernere Mitarbeit an nichtkatholischen Zeitungen und Zeitschriften ohne bischöfliche Erlaubnis durch einen Erlaß verboten. Wie der „Schw. M.“ hört, ist diese Nachricht unzutreffend. Wie von unterrichteter Seite diesem Blatte mitgeteilt wird, ist von einem solchen Verbot nichts bekannt.

Großbritannien.

* **Zum Marineunglück.** Das Kriegsgericht in London hat über den am 3. April erfolgten Zusammenstoß des Kreuzers „Berwick“ mit dem Torpedojäger „Tiger“, wobei 36 Mann ums Leben kamen, sein Urteil dahin gefällt, daß die Besatzung beider Schiffe vollkommen entlastet und das Unglück dem Umstand zuzuschreiben sei, daß der „Tiger“ den Kurs geändert habe, ohne daß es klar liegt, warum er dies getan hat.

Portugal.

* **Verworrene Lage.** Der Premierminister kam um seinen Abschied ein, dessen Annahme aber der König verweigerte. Der König hat den Wunsch, die Oeffentlichkeit durch Auflösung der Municipalgarde und durch die Bestrafung der Teilnehmer an den jüngsten Straßenkämpfen zu beruhigen. Der zusammengetrotete Pöbel hat die Wachen der Municipalgarde insuliert, einen Trupp Krankenpfleger angegriffen und auf Offiziere geschossen. Die Municipalgarde erhielt den Befehl, in die Kasernen abzurücken. Die Stadt ist mit Truppen besetzt. Ebenso sind die Gefängnisse mit politischen Verdächtigen überfüllt.

Indien.

* **Unruhen.** Leichte Unruhen an der Grenze von Persien und Belutschistan werden aus Dela berichtet. Zwei Spezialmilitärzüge sind am 10. April nach Rohat abgegangen. Die Grenzregulierungsabteilung der Grenze von Sikkim soll angegriffen worden sein. In dem Streit der Telegraphenassistenten gibt die Regierung nicht nach. Die Assistenten wurden zum Teil entlassen.

Neues aus aller Welt.

* **Abgelehnt.** Kaiser Wilhelm lehnte den Entwurf des nahezu fertigen Bismarck-Denkmal für Berlin aus künstlerischen Motiven ab.

* **Defraudanten.** Unter Mitnahme von 10 000 Mark sind der Buchhalter Karpflein und der Reisende Frohne, die in einem Berliner Wildwarengeschäft in Stellung waren, verschwunden. Karpflein erhielt von seinem Chef 10 000 Mk., die er bei einem Bankgeschäft einzahlen sollte, und eine quittierte Rechnung, deren Betrag einzulassen war. Als der Buchhalter bis um 5 Uhr nachmittags noch immer nicht nach dem Geschäft zurückgekehrt war, fragte man bei der Bank an und erfuhr, daß dort die Einzahlung nicht erfolgt ist. Gleich darauf vermißte man auch den Reisenden, der den ihm aufgetragenen Besuch bei einigen Kunden nicht ausgeführt hatte. Die beiden Fälschungen haben sich jedenfalls über Hamburg über „den großen Teich“ gemacht.

* **Gift der Kartoffelkeime.** In diesen Tagen ist man auf dem Lande allenthalben beschäftigt mit dem Abkeimen von Kartoffeln. Dabei ist zu bedenken, daß die Kartoffelkeime ein gefährliches Gift enthalten, nämlich Nachtschattengift. Personen, die an offenen Wunden der Hände leiden, sind deshalb der Gefahr einer schweren Vergiftung ausgesetzt. Auch Kinder seien gewarnt vor diesen giftigen und jedenfalls nicht genießbaren Auswüchsen.

* **Ehrung der Feldzugsteilnehmer.** Das Ge-

meindekollegium in Kulmbach sprach sich in der Angelegenheit der Feldzugsteilnehmer einstimmig dahin aus, daß denjenigen Feldzugsteilnehmern von 1866 und 1870 bis 1871, welche nicht in Kulmbach geboren, aber mindestens 15 Jahre ununterbrochen daselbst wohnen und zur Erwerbung des Bürgerrechts befähigt sind, das Bürgerrecht der Stadt Kulmbach auf Ansuchen unentgeltlich als Ehrengabe zu verleihen sei. In gleicher Weise empfiehlt das Kollegium denjenigen Feldzugsteilnehmern von 1866 und 1870/71, welche nicht in Kulmbach geboren sind und seit ihrem mindestens 15-jährigen ununterbrochenen Aufenthalte daselbst das Bürgerrecht gegen Bezahlung erworben haben, auf Ansuchen die bezahlte Bürgerausnahmsgebühr als Ehrengeschenk zurückzuerstatten.

* **Vom Blitz getroffen.** Ein schweres Unglück durch Blitzschlag wird aus Graz gemeldet. In der dortigen Gegend wurden 10 Personen auf dem Heimweg vom Gottesdienst von Gleisdorf vom Blitz getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die übrigen erhielten schwere Brandwunden.

* **Theaterbrand.** Durch eine Feuerbrunst wurde das Theater St. Jean zu Oporto vollständig zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, da der Brand zu einer Zeit ausbrach, wo keine Vorstellung stattfand.

* **Bombenexplosion.** In der Vorhalle des Schloßes New Borcelle in Aix (Provence) explodierte eine Bombe, die bedeutenden Schaden verursachte und den benachbarten Wald in Brand steckte. Man vermutet, daß es sich um den Nachschuß eines Wilddiebes handelt.

* **Bergmannsloß.** In dem Kohlenbergwerk St. Henriette im belgischen Bezirk Borinage fand eine Explosion schlagender Wetter statt, bei der drei Arbeiter getötet wurden. Ein vierter wurde tödlich verletzt.

* **Brandstiftung und Erpressung.** Seit etwa 3 bis 4 Wochen werden die Einwohner von Kopenhagen von Bränden beunruhigt, die tagtäglich abwechselnd in fast allen Gegenden der Stadt ausbrechen und bereits einen erheblichen Gesamtschaden von Material verursacht haben. Die Brände sind (wie in Berlin) fast ausnahmslos Dachstuhlbrände und, wie zweifellos feststeht, das Werk eines oder mehrerer Brandstifter, deren Ergreifung trotz der Anstrengungen der Polizei und trotz der Aussetzung von Belohnungen im Gesamtbetrage von mehreren Tausend Kronen immer noch nicht gelungen ist. Es sind bis jetzt etwa 30 derartige Brandstiftungen vorgekommen. Die Brandstifter richten fortwährend Drohbriefe an Hausbesitzer, Polizei und Versicherungsgesellschaften, worin sie diesen oder jenen Stadteil als den nächsten Bereich ihrer Wirksamkeit bezeichnen; derartige Drohbriefe tragen stets die Unterschrift „Der Phroman“.

Vermischtes.

* **Bestraftes Mitleid.** Daß ein Prediger für sein Mitleid für einen armen Sünder höhererorts in Ungnade fällt, dürfte wohl selten vorgekommen sein, in der „guten alten Zeit“ aber ist dies geschehen. In dem Tagebuchblättern des berühmten schwäbischen Malers Fr. A. Serb vom 28. Mai 1809 wird geschrieben, daß der König von „Württemberg“ den Garnisonprediger in Ludwigsburg von seiner Stelle versetzt habe, weil er ihm sehr mißfällig war, daß dieser bei Begleitung eines Mannes, der zum Richtplatze mußte, weinte.

* **Der letzte Wille.** In Eisenbrod bei Reichenberg starb dieser Tage der fürstlich Rohanske Forstbeamte Josef Dischla. Er verfügte letztwillig, daß 352 Spazierhölzer, die er zu seinem Vergnügen im Laufe vieler Jahre angefertigt hatte, unter die Teilnehmer an seinem Leichenbegängnis vertheilt werden, und zwar bevor der Leichenzug sich in Bewegung setzt. Das geschah denn auch; weil aber nur 278 Personen an dem Begräbniß teilnahmen, erhielten viele Leute, die sich besonders darum bewarben, mehrere Spazierhölzer.

Totales.

Hirsheim, den 16. April 1908.
Handverkauf. Ein von Herrn Maurermeister Heinrich Keller am Widererweg neu erbauten Wohnhaus ging zum Preise von 7500 Mk. in den Besitz des Herrn Jöstein hierseits über. Herr Keller beabsichtigt, neben dem verkauften Wohnhaus noch drei weitere zu erbauen.

Der „Heimatsverein Rüßelsheim“ gibt soeben ein Broschüchen heraus, betitelt „Die Tätigkeit des Heimatsvereins Rüßelsheim bis zum Frühjahr 1908“, das Jedem, der Freude an seiner engeren Heimat hat und zur Verschönerung derselben beitragen möchte, angelegentlich zum Studium empfohlen werden kann. Es ist eine gar stattliche Zahl von Leistungen, die der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1905 vollbracht hat und die in dem Büchlein aufgezählt sind. — Aehnliche Ziele verfolgt ja bekanntlich auch der hiesige Verschönerungsverein; aber nur ähnliche. Sehr erfreulich wäre es sicher, wenn auch er für die Zukunft die „Heimatspflege“, wie sie der Rüßelsheimer Verein verstanden wissen will, mehr als bisher in den Bereich seiner Tätigkeit ziehen wollte. Wir meinen hiermit besonders denjenigen Teil der Heimatspflege, der sich mit der Erforschung und Erhaltung alter Natur-, Kunst- und Geschichtsdenkmäler befaßt, die Mitbürger mehr über die Vergangenheit der engeren Heimat aufklärt und so zum rechten Verständnis des heute Bestehenden beiträgt. Ein reiches Arbeitsfeld wäre auf diesem Gebiete hier sicher gegeben. Wer in Hirsheim wohnt, heute etwas Wesentliches von der Vergangenheit unseres Ortes? Was darüber existiert ist nur Stückwerk, ohne Zusammenhang und äußerst dürftig. Also „geschichtliche Erforschung Hirsheims“, ein unendlich weites und dankbares Feld. Ferner: Erforschung der geologischen Vergangenheit unserer Gemarkung; wir erwähnen nur die Letztgenannten mit ihren archaischen Funden, die Kelte usw. usw. Auch die ideale Seite der Heimatspflege ist nicht zu vergessen. Hören wir, was der Rüßelsheimer Verein hierin in seinem Programm stehen hat: „Erforschung des Heimatgefühls und der Heimatliebe, Verbreitung des Verständnisses der Heimat, Schutz und allseitige Hebung der Heimat. Die Verbesserung der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse. Die Erforschung der Heimat in jeder Beziehung, Pflege des Verständnisses für die natürliche, kulturelle und künstlerische Eigenart der Heimat. Förderung aller Bestrebungen, die auf Hebung der allgemeinen Volksbildung und echte deutsche Kultur, Schutz der Heimat und ihrer Natur-, Kunst- und Geschichtsdenkmäler abzielen oder sonst mit seinen Zielen übereinstimmen.“ Also in der Tat ein reiches, weites Arbeitsfeld, und wir zweifeln nicht, daß bei richtigem Ansatze ähnliche Erfolge zu erzielen wären, wie im nahen Rüßelsheim. Fangen wir nur einmal ernstlich an, der Erfolg wird schon nicht ausbleiben.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals erinnert, daß das im Distrikt 21 des hiesigen Gemeindefeldes lagernde Holz bis zum 1. Mai d. Jahres abgefahren sein muß, da in benanntem Distrikt notwendige Kulturarbeiten vorgenommen werden müssen. Weiter wird bemerkt, daß lt. Pol.-Verordn. alles im Wald noch lagernde Nadelholz nach dem 1. Mai entrindet werden muß, wegen des Überhandnehmens des Borken- und Rüsselkäfers.
 Hirsheim, den 16. April 1908.
 Der Bürgermeister: Laub.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Freiwillige Feuerwehr. Donnerstag, den 16. April 1908, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kommandant Bertram.
 1. Besprechung des Bezirksrates, insbesondere der abzuhaltenden Übung. 2. Antrag zur Erhöhung des Strafgebühres wegen Fehlens bei Übungen. 3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Entschuldigungen auf ihre Richtigkeit. 4. Verschiedenes.

Fremdenverein Alemannia: Samstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung bei Adam Becker. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen.

Würfelklub: Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Würfelstunde im Vereinslokal (Fr. Breckheimer.)

Gesangverein Sängerbund: Jeden Donnerstag Abend Singstunde im „Hirsch.“

Gesangverein Viederkraut: Jeden Samstag Abend Singstunde im Vereinslokal (Post.)

Tanzgesellschaft: Die Tanzstunden finden regelmäßig Dienstags und Freitags statt.

Raninchenzüchterverein „Fortschritt“: Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im Vereinslokal (Fr. Jost.)

Nachfahrerverein Wanderlust: Jeden Mittwoch Fahrstunde im Schützenhof.

Bürgerverein: Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abend Klubabend im Vereinslokal (Jost Breckheimer.)

Arbeiter-Gesangverein Frisch-Luft: Donnerstag Abend Singstunde bei Gastwirt Franz Weibacher.

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Gum. Musikgesellschaft „Ehra“: Jeden Samstag Abend Gesellschaftsabend bei Vereinswirt Fr. Weibacher.

Intelligenter

zuverlässiger Arbeiter,

nicht unter 18 Jahren, findet dauernde Stellung bei gutem Lohne.

Photochemische Fabrik

G. m. b. H., Roland Risse.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitischer Gottesdienst.

Donnerstag, 16., Freitag, 17. April.

Ostern.

1. Tag.
 Vorabendgottesdienst 7.00 Min.
 Morgengottesdienst 8.00 Min.
 Nachmittagsgottesdienst 4.30 Min.

2. Tag.
 Vorabendgottesdienst 8.00 Min.
 Morgengottesdienst 8.00 Min.
 Samstag, den 18. April.

Vorabendgottesdienst 7.00 Min.
 Morgengottesdienst 8.00 Min.
 Nachmittagsgottesdienst 4.30 Min.
 Sabbatansang: 8.15 Min.

Gasthaus Zum Hirsch.

Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr ab,

Grosse Tanzmusik

ausgeführt von der Mohr'schen Musikkapelle.

◆ Vorzüglicher Keller und Küche. ◆

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Georg Peter Messerschmitt,

Gastwirt.

Feiertage halber

bleibt mein Geschäft Donnerstag, den 16., Freitag, den 17. und Samstag, den 18. April geschlossen.

D. Mannheimer.

Zur Krone, Rüßelsheim a. M.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen

ein vorzügl. Glas Bier, hell und dunkel,

à Glas 10 Pfg.

Prima Hochheimer Wein, 50 Pfg., vorzügliche Speisen.

● Schöner Garten. — Gedeckte Halle. ●

Besitzer: Philipp Schreiber,

Königstädterstrasse.

Ich habe mich schon so oft im Stillen gewundert,

spricht die Hofbäuerin zu des Nachbarn Gretel, dass Dein Kuchen immer schöner ist und besser schmeckt, der meinige, wo ich doch nur unsere selbstgewonnene Butter verwende. „Ja“, erwidert Nachbars Gretel, kommt daher, weil ich die so berühmte „Sennerei-Margarine“ verwende. Dieses ausgezeichnete Fabrikat setzt einen ausserordentlich feinen Buttergeschmack und hohen Fettgehalt. Sie bietet mir dreifache Vorteile, denn sie ist billiger als Naturbutter und wo ich früher ein Pfund von letzterer nötig hatte, da nehme ich 1/2 Pfund Sennerei-Margarine und trotzdem sind meine Kuchen schöner und besser.“

Fst. Sennerei-Margarine kostet das Pfund nur 80 Pfg.

Conditorei Margarine

65

nur allein vorrätig im Frankfurter Colonialwarenhaus. Ferner empfehle:

Fst. Tafelschmalz	Pfd. 55 Pfg.	Fst. Kuchenmehl	Pfd. 17, 18, 20	Fst. Hausmachernudeln	26 u. 30
„ Pflanzenfett	56	„ bei 5	16, 17, 19	„ Eier	40
„ Salatöl	Schoppen 43	Neue Mandeln	Pf. 1.—, 1.10	„ Bruch-Maccaroni	Pfd. 26
„ Rüböl	40	Neue Hasselnusskerne	Pfd. 80	„ Stangen-	30 u. 40
Grosse Siedeier p. St.	5, 6 u. 7	Grosse Rosinen	36, 45, 60	„ Eier-	50, 60 u. 70
Ostereierfarben, Brief	5 u. 10	Sultaninen	60, 70	Pflaumen	Pfd. 20, 24 u. 30
Grosse dunkelfarb. süsse Orangen		Corinthen	36	Bosn. Cath. Pflaumen	35 u. 40
per Stück 5, 6 und 8		Backpulver, Vanillezucker und		Kernfreie	Pfd. 50
Grosse Harzkäse Stück	3 u. 6	Puddingpulver	3 Packet 25	Kranzfeigen	26
Fst. Allgäuer Limburger	Pfd. 36	Gest. Zucker, Staubzucker und		Calif. Birnen	80
im Ausschnitt	40	Puderzucker, Citronen- u. Citronensaft		„ Pflirsche	80
„ Appetitkäse	Stück 10	Allgemein beliebt sind meine		Birnschnitze	22
„ Kaiserkäse	30	Extra-Feiertags-Kaffee's		Mischobst	25, 35 u. 50
„ Camembert	35	Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60			

Von besonders mildem, angenehmem Geschmack sind meine Weiss- u. Rotweine, Tischweine zu 60 u. 65 Pfg. per Flasche, bei 10 Flaschen 5 Pfg. billiger per Flasche.

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

214

Schönen großen

Spinat

Pfd. 15 Pfg., für Wiederverkäufer billiger.
 Arten Frühjahrblumen für Garten u. Friedhöfe
 Kohlrabi-, Salat- u. Gemüsepflanzen
 Gemüse- und Blumensamen
 empfiehlt billigt

Gärtnerei Friedr. Evers

Zu den Osterfeiertagen

empfehle ich meine frisch eingetroffenen Konserven
 Stangenspargel, Bruchspargel, junge Schnittbohnen, grüne
 Erbsen. Erbsen und Carotten in Halb- und Ganz-
 Dosen. Metzger Mirabellen, Reineklauden, Kirschen
 Birnen und gemischte Früchte in vorzüglichster
 und Packung. Ferner empfehle ich

Osterhasen, Ostereier

u. alle Zuckerwaren in grösster Auswahl bei billigen
 Preisen. Ebenso bringe ich meinen beliebten
 schmeckenden Kaffee (echte Ostermischung) in empfeh-
 lende Erinnerung. Bestes Kuchenmehl, alle Kuchen-
 zutaten Gutschmeckende Margarine („Embrika“
 „Freilicht“) Alle Würstwaren in bester Qualität,
 züglicher Rollschinken, roh u. abgekocht, feinste
 velatwurst

Franz Schichtel,

Kolonialwarenhaus, Untermalstrasse 20.

Achtung !!

Verkaufe von heute an Ruh-
 Rindfleisch per Pfund zu
 60 Pfennig!

Julius Metzger

Eisenbahnstrasse

Mainz,
Schusterstraße 21

G. Hergershausen

Bingen,
Salzstraße 5.

Weitaus grösstes Spezialhaus für Damenhüte am Platze.

Die letzten Neuheiten der Saison sind eingetroffen.
Eine unübertroffene Auswahl in



Damen, Mädchen- und Kinder-Hüten



vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen in den 8 Schaufenstern.

Hemdenflanelle

Bettücher.

Knaben-Anzüge

in grau und blau Cheviot
neueste Façons und allen Grössen

empfiehlt

D. Mannheimer

Bett-Barchente

Flörsheim a. M., Hauptstraße,
(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Kleiderdieber.

Gute Ware.

Zum **Frühjahr u. Sommer**

Billige Preise.

empfehle ich

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel

in allen Qualitäten und Farben.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel für Knaben u. Mädchen
zu den billigsten Preisen, finden Sie im

Schuhwarenhaus Simon Kahn,

Reelle Bedienung.

Flörsheim a. M., Obermainstrasse 13.

Gute Passform.

Kaffee

Feinste

Zwetschen-Latwerg

Pfund 24 Pfg.

Preisselbeeren Pfd. 40 Pfg.

empfehlen

Geiss Söhne, Aloverstraße 3.

Telefon 1985.

Telefon 1985.

Seb. Regner,

Mainz.

Karthäuserstr. 16, nahe Augustinerstr.

Künstliche Zähne

in Gold u. Kautschuk nach den neuesten
Erfahrungen

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.
Sprechstunden von vorm. 9-7 Uhr abends.
Sonntags von vorm. 9-12 Uhr.

Für jegliche Bäckereien

wie für den täglichen Hausgebrauch
gibt es nichts besseres wie

Vollkommenster Buttersatz.



Zum Kochen, Backen u. Braten.

Heinrich Messer,
Flörsheim a. M., Untermainstraße.

Bringe hiermit meine

prima Wurst- und Fleisch- Waren

aus der ältest. Wurstfabrik Frank-
furts, von C. G. Hartmann,
(Inhaber: N. Messerschmitt)
gegründet 1833,

in empfehlende Erinnerung.

N. B. Jeden Montag und Donnerstag
von abends 5 Uhr an warmes Solber.

Hochachtung

Franz Racky
Eisenbahnstraße.

Spinat

per Pfd. 15 Pfg. empfiehlt

Anton Schick,
Eisenbahnstr. 6.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

Spitzen, Bänder, Besatz u. Ver-
zier-Artikel, Strümpfe etc.

Herren- und Knaben-Wäsche wie Kragen,
Krawatten, Vorhemden usw.

◆ Kerzentücher und Schleifen ◆
sowie alle Kommunikanten-Artikel.

Oswald Schwarz,

Eisenbahnstrasse 5.

Parfümerien und Toilette-Artikel
wie Friesler-, Aufsteck- und Seitenkämme,
Spangen, Toilettenseife etc. von 10 Pfg. an,
zu haben bei

Karl Frank, Friseur,
vis-à-vis „Karthäuser Hof.“

Geiss Söhne, Aloverstraße 3.

Tapeten! Billig!

Empfehle mein grosses

Tapeten-Lager

über 500 verschiedene Muster von 18 Pfg. bis zu 2.-
Mark per Rolle. Ganz besonders zu empfehlen für
Treppenhäuser und Sockel

holzfarbene Tapeten.

Dieselben sind abwaschbar und sehr dauerhaft.

LINKRUSTA.

Philipp Lorenz Kahner,

Schreinermeister,
Flörsheim, Grabenstraße 2.

Drucksachen

aller Art werden schnell und
sauber angefertigt in der
Vereinsbuchdruckerei.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem
Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile
unter Garantie (ohne Berufsberatung) selbst denen, die
nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer
Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63185
R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,
Rant-Strasse 97. 397*

Feuer- Versicherung,

Tüchtiger

Agent

unt. vorteilhaften Bedingungen
gesucht von alter, gut einge-
führter Gesellschaft

Offerte u. B. 4110 an
Saafenstein & Bogler,
A.-G., Frankfurt a. M.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 20,100,000.—
Gesamtreserven „ 15,060,948.02
darunter:
Peseztlicher Reservefond M. 7,000,000.—
Gfandbriefsicherungsfond „ 8,000,000.—

Hypothekenbestand mit 1907 M. 453,039,066.70
Kommunal-Darlehen „ 8,746,128.80
Pfandbriefanlauf „ 436,608,400.—
Kommunal-Obligationenlauf „ 7,200,200.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1907, sowie Zirkulare betreffend mündel-
sichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfand-
briefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfand-
briefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

Herren-Anzüge

Auswahl unter ca. 800 Piecen
neueste Fassons
neueste Muster

Preislagen:

Mk. 20.- 24.- 27.- 29.-
„ 30.- 32.- 35.- 36.-
„ 38.- 40.- 42.- 45.-
„ 48.- 50.- 54.-

Konfirmanden- Anzüge

in schwarz Cheviot,
Kammgarn und Tuch
ausgesucht gute Quali-
täten, eleganter Sitz.

Preislagen:

Mk. 15.- 16.- 18.- 20.-
„ 22.- 24.- 25.- 26.-
„ 28.- 32.- etc.

Jünglings- Anzüge

in Ausführung u. Stoffen
wie Herren-Anzüge

Preislagen:

Mk. 16.- 18.- 20.- 22.-
„ 25.- 26.- 28.- 29.-
„ 30.- 32.- etc.

Höchste Leistung

in Sitz, Schick und guten Qualitäten

== moderner ==

Herren- und Knaben- bekleidung

finden Sie

in dem Spezialhause I. Ranges

Gebr. Lesem

Schusterstrasse 46 **Mainz** Schusterstrasse 46
(gegenüber dem Neubau Tietz).

Enorme Auswahl

in allen Neuheiten moderner Bekleidung für
Herren und Knaben.

Hervorragend billige Preise!

Anfertigung nach Mass in anerkannt vorzüglichster Ausführung.
Grosses Lager feinsten Stoffe.

Herren-Paletots

für Frühjahr u. Sommer
feinste Stoffe

Preislagen:

Mk. 25.- bis Mk. 48.-

Spezialabteilung

für moderne

Knaben- Garderoben.

Auswahl unter ca. 750 Stück
reizende Neuheiten aller

Art:

Preislagen:

Mk. 4.- 6.- 8.- 9.-
„ 10.- 11.- 12.- 14.-
„ 15.- 16.- 18.- 20.-

bis zu den feinsten Modellen in
allen Grössen vorrätig.

Ferner empfehlen:

:: Schulanzüge ::
elegante Hosen

„ Joppen

: Sportbekleidung :

in reichster Auswahl.

Anfertigung nach Mass.



Konfirmanden- Stiefel

grösste Auswahl in jeder Preislage

Mein Prinzip ist
„nur gute Qualität.“

L. MANES

Mainz

Schöfferstrasse 9

Schöfferstrasse 9

„Unbegreiflichen, eingeborenen der Bräuer.“
 „Daher abdicire nicht auf die eigenthümliche Personung, mit welcher der Bräuer das Wort anspricht.“ „Sich wollen bei gen. pflegen.“ sagte sie. „Tante und ich, aber so, daß es dir nicht gut Lage wird.“ „Du mußt uns abquälen.“

Die beiden Danten gingen durch das Wohnzimmer in des Bräutigams Schlafkammer, die sie früher gehabt hatte, und die sich von den Eltern für sie bereit gehalten worden war.

Und immer konkreter wurde die Stimme des Gehörten, immer angestrichelter die Qual seiner Klammernutzung, immer größer die Rast der Schneefestigkeit, die ihm von der Stimme riefelten, der erste Akt war nicht mehr zu Ende und schon schien alles wieder, diesen fünfmal getrockneten Wafferspiegel griff, erlöste beim Gänge der Tadel her eine bejagende, angestrichen klingende Stimme:

„Wenn Sie mit vielleicht gefühlten würden, weiter zu leben, Herr Doktor, — ich glaube wohl, daß ich

Die Abgaben dieser Anstalt betragen 1000 Thaler, wovon 500 Thaler für die Unterhaltung der Anstalt und 500 Thaler für die Unterhaltung der Anstalt zu verwenden sind.